



Verein RespektTiere
Gitzenweg 3
5101 Bergheim
0676-7840841

Spendenkonto
Salzburger Sparkasse
Blz: 20404
Kontonummer: 2345

www.respektiere.at

Es ist ein bitterkalter Abend; der Winter schien schon sterbend, ein leidender alter Gigant, nach Monaten der Schreckensherrschaft besiegt vom Lauf der Sonne im ewigen Kampf der Jahreszeiten, doch er belehrte uns eines Besseren. Unverhofft schlägt er zurück, straft all jene die ihn schon verabschiedet wollten, mit einem Hauch seines eisigen Atmens.

Das große Morden ist beendet. Tatsächlich waren sie wieder unterwegs gewesen, die grünberockten Todesknechte, und hatten unterschiedslos allen Füchsen in unseren Breiten nachgestellt, hatten diese massakriert. ‚Nacht des Fuchses‘, nennen sie beinah wie zum Hohn, mythenschwanger, das Auslegen der Opfer ihrer Tobsucht, ehemals blühend Leben verwelkt im Aufprall einer giftig kleinen Metallkugel. Völlig irrwitzigerweise glauben sie sich dabei auch noch als Erhalter, als maßgebliches Bindeglied einer belebten Natur; erzählen uns ohne zu erröten - so weit hat sie die Selbstleugnung hinters Licht geführt, jahrhunderte lang erfolgreiches Training der Lügenbolde - die Mär des Hegers, während sie mit mordtiefendem Seufzen ihre sündhaft teuren Waffen auf Unschuldige richten und Leben nehmen, ganz so, als ob sie die Herren (und immer öfters auch Damen) des Lebens wären - und dabei sind sie nichts mehr als der Inbegriff des Schreckens, bringen sie doch immer nur den Tod...

schreckliche Bilder zur Fuchsjagd in Jägerforen zeigen ungeschönt den Wahnsinn...



RespektTiere-AktivistInnen stellen mittlerweile längst traditionell ein Spiegelbild für die Häscher dar,

zeigen deren hässlichstes Angesicht, wenn sie als Gevatter Tod verkleidet die Zufahrt zur Opferstätte säumen. 'Welcome to my Paradies', lesen wir an einem Schild direkt vor der Absperrung zum Privatgrund - niemand, zumindest niemand von der Jägerschaft ungewollter, soll der Zeremonie beiwohnen, die doch immer nur wie das ketzerische Fest einer entarteten Sodom und Gomorrha-Gesellschaft tönt... Gehalten wird das Schild von knochigen Finger, die schwarze Kutte scheint ihr eigen Spiel mit dem immer wieder aufkeimenden Wind zu spielen, die Maske des Todes genau so erstarrt wie die Leichen nur fünfzig Meter von uns entfernt auf blutgetränktem Boden.



Das Morden aber wird von der Bevölkerung längst nicht mehr so einfach hingenommen, seit Biologen und TierschützerInnen mit nimmermüder Aufklärung die Öffentlichkeit mit Fakten versorgen, Fakten, welche die waidmännische Wahrheit längst ins Jägerlatein gerückt haben. Inzwischen hat sich zum Beispiel in Deutschland eine bundesweite Initiative mit der Forderung für eine Schonzeit für Füchse gebildet, wo RespektTiere natürlich Mitglied ist. Die Initiative ist auf riesigen Anklang gestoßen und schon mehr als 70 Organisation tragen das Begehren!

<http://www.schonzeit-fuer-fuechse.de/>

Was sagt eigentlich die Salzburger Jägerschaft zur ‚Nacht des Fuchses‘?

Interessantes lesen wir auf der diesbezüglichen Homepage

Auch diesen Winter wird in den nördlichen Bezirken des Landes wieder die traditionelle Nacht des Fuchses abgehalten. Dabei geht es neben dem gesellschaftlichen Treffen der Weidkammerad/Innen mit Jagdmusik und geselligem Schüsseltrieb um die kollektive Bejagung der Beutegreifer. In den Niederwild- und Raufußhühnerrevieren kann dem Bestand mit einer entsprechenden Regulierung von Fuchs und Co. wesentlich geholfen werden. Ein besonderer Appell geht an die Jagdleiter, interessierten Jungjäger/Innen mit gültiger Jahresjagdkarte die Möglichkeit einzuräumen, sich an dieser Ansitzaktion aktiv zu beteiligen. Dabei könnten in spannender Weise die ersten Jagderfahrungen gesammelt werden. Die erfolgreichen Erleger werden in der Märzausgabe der Jagdzeitschrift in einem Bericht namentlich erwähnt.

Die Veranstaltungen werden von Jagdhornbläsergruppen feierlich umrahmt. Zu den Streckenlegungen mit anschließendem Schüsseltrieb sind auch die nichtjagende Bevölkerung und die Partner recht herzlich eingeladen. Wir wünschen allen Fuchspassern einen spannenden Ansitz, ein kräftiges Weidmannsheil und stimmungsvolle Stunden bei den Streckenlegungen.

Lassen wir uns die Worte auf der Zunge zergehen; ‚dabei geht es neben dem gesellschaftlichen Treffen der Weidkammerad/Innen mit Jagdmusik und geselligem Schüsseltrieb um die kollektive Bejagung der Beutegreifen‘ - das Morden ist also so etwas wie der Hintergrund zu einem gesellschaftlich-gemütlichen Beisammensein ihresgleichen, so zu sagen der blutige Rahmen eines feuchtfrohlichen Festaktes! Den Niederwild- und Raufußhühner-Revieren kann geholfen werden? Völlig selbstlos natürlich, als kameradschaftlicher Beitrag, aber, so fragen wir uns andererseits, vielleicht nicht auch ein klein wenig zu dem Zweck um später dort mehr Opfer für die eigene Gier aufzufinden?

Stimmungsvolle Stunden bei der Streckenlegung? Beim schmalztriefend scheinheiligen Händefalten, einem grausamen Gott für eine reiche ‚Ernte‘ dankend?

Nein, es ist nicht der selbe Gott zu dem wir beten, ihres ist ein ‚Gott des Zornes, ein Gott der Verblendung, der Vernichtung, ein Todesengel...

Aber zurück zum Jägerschafts-Artikel; dort beinhaltet der letzte Satz eine Einladung an ‚die nichtjagende Bevölkerung‘ dem Wahnsinn beizuwohnen - doch wie sieht die Wirklichkeit aus? Wir erreichen den Demo-Ort, bauen auf der dem Gasthaus abgewandten Straßenseite unsere Utensilien auf, als plötzlich eine Gruppe Grünröcke auf uns zukommen; sofort beschimpft man uns, beschuldigt uns wüst auf fremden Grund zu stehen (bei jenem Streit - wie wenn wir es wissen konnten, wie weit denn das Grundstück des Besitzers langt - ging es um keine 25 cm, welche wir weiter weichen sollten, Anm.!!!) und ein besonders wohlgenährter Kamerad schmeißt mit wuchtigem Stoß die Fototafel um, in den Staub der Straße! Welche Reaktion anders als die unsere erwartet sich ein derartiger Pöbel? Dass man sich diese Provokation, Sachbeschädigung, einfach so gefallen lässt? Natürlich entsteht sofort tumultartiges Szenarium, Schimpftiraden folgen, verbale Entgleisungen - und dass, obwohl geschrieben steht ‚recht herzlich eingeladen‘?

Übrigens: der Weg hin zur ‚Streckenlegungsstätte‘ ist abgesperrt, die Absperrung mit einem Zutritt-Verboten-Schild untermauert; darauf, wie zum Hohn für obig genannte Einladung, die so doch nur ein sinnleeres Gewäsch sein kann, prangt in dicken Buchstaben: ‚ZUTRITT NUR FÜR JÄGER!‘ - Schizophrenie in grünem Gewand...



Aber selbst in ihren eigenen Kreisen regt sich zunehmend Widerstand. Und wer könnte dergleichen besser beurteilen als ein Jägersmann selbst?

Wir möchten uns vom ganzen Herzen für den Mut und die schonungslose Offenheit bei Herr Horst J. für folgende Zeilen in einem Jägerform bedanken (obwohl wir natürlich mit den letzten Sätzen so gar nicht zufrieden sind):

'Anscheinend haben die Jäger bei ihrer Ausbildung überhaupt nichts gelernt, sonst würden sie nicht mit so abgedroschenen und - wie an vielen Studien nachgewiesen - komplett falsch sind.

1.) Kein Fuchs erwischt jemals einen gesunden Hasen

2.) Junghasen haben keinen Eigengeruch und sind zudem Nestflüchter - er müsste also schon darüber stolpern.

3.) 92% seiner Beute sind Mäuse aller Art, also ist er für Land- und Forstwirtschaft nützlich wie kein anderes Tier. Der restliche Beuteanteil sind kranke Tiere - er wird in allen wissenschaftlichen Abhandlungen als Gesundheitspolizei erwähnt, die sehr deutlich die Ausbreitung von Seuchen (z.B. bei Hasen etc) verhindern.

4.) Ich war selbst über 40 Jahre Jäger und weiss deshalb:

in landschaftlich gesunden Revieren sind die Populationszyklen zwischen Hasen und Füchsen identisch und nicht gegenläufig: Gibt es viele Hasen so gibt es auch viele Füchse, weil die Umweltbedingungen, z.B. nasse oder trockene Jahre beiden Bewohnern nutzen: in trockenen Jahren überleben viele Junghasen und gleichzeitig explodiert die Mauspopulation. In nassen Jahren sterben unverhältnismässig viele Junghasen an Unterkühlung und die meisten Mäuse gehen in ihren Erdhöhlen ebenfalls zugrunde !!! Das sind die Fakten - die leider den meisten Sonntagsjägern - die sowieso nur noch mit dem Geländewagen zur Jagd "gehen" und aus dem Auto heraus auch "Beute machen" oder in modernen grenzpostenähnlichen Kanzeln ihre "Jagdleidenschaft" ausleben - gar nicht mehr bekannt sind, da sie sich in grosser Zahl von der Natur als Ganzes weit entfernt haben. DIES GILT SELBSTVERSTÄNDLICH NICHT FÜR ALLE JÄGER - ABER LEIDER FÜR EINE ÜBERGROSSE ANZAHL !!!

So, das musste einmal gesagt werden, um all die billigen Scheinargumente vieler Jäger zu widerlegen, die "Raubwild = Raubzeug" stellen und einen Vernichtungsfeldzug - das ganze Jahr über incl. Jungenaufzucht - propagieren.

JAGD IST NOTWENDIG - ABER BITTE NACH DEM MOTTO: "Das ist des Jägers Ehrenschild, dass er beschützt und hegt sein Wild, waidmännisch jagt wie sichs gehört - den Schöpfer im Geschöpfe ehrt"

eine mutige deutsche Tierschützerin nahm folgend furchtbares Foto auf; dass passiert mit den Füchsen nach deren Ermordung, hierfür mussten sie sterben, um weggeworfen zu werden wie Müll...



Wer der Jägerschaft erneut einen Spiegel vorhalten möchte, dazu bietet sich alsbald erneut die Gelegenheit - am Wochenende findet in Salzburg die 'Hohe Jagd', die Jägermesse, statt! Und natürlich werden wir auch dort wieder vertreten sein, und zwar mit einer Dauerkundgebung Samstag und Sonntags, jeweils von 10 - 18 Uhr, direkt vor den Messehallen!!!! Wir würden uns sehr über Ihre Unterstützung freuen!



stolze Sieger oder doch nur lächerliche alternde Männer, einer blutigen 'Tradition' verhangen?



nicht nur auf Füchsen wird gnadenlos Jagd gemacht, auch Marder werden nicht verschont...



Gegenstand von weiterer Untersuchung: Reh- und Rotwild befindet sich in 'Schonzeit'... aber keine Frage - die Jägerschaft wird schon die passende Antwort bereit haben!



Und noch ein Ärgernis erregt des/der Tierfreundes/In Gemüter: der Rewe-Konzern, genauer die Tochter ‚Billa‘, wirbt für seine Bio-Heumilch neuerdings mit dem Bild eines sich den Mund schleckenden Kalbes und der Schrift ‚Kälber würden Heumilch kaufen‘.

Ist den findigen WortklauberInnen von Werbefachleuten bewusst was sie hier von sich geben? Liegt nicht pure Verachtung in diesen Worthülsen?

In Wahrheit nämlich würde es für eine ethisch gerechte ‚stärkere‘ Spezies wohl mehr als selbstverständlich sein, dass diese ‚Produkte‘ ohnehin nur den Kälber gehören, von Mutter Natur dazu bestimmt; aber wir, wir setzen uns über jegliche natürliche Kreisläufe hinweg, spielen unser eigen Spiel mit der Schöpfung, wir stehlen den Lebenssaft den Kuhmüttern für unsere eigenen Bedürfnisse, der Begriff ‚Raubtier‘ in neuem Gewand, und füttern jene, für die die Milch da sein müsste, mit Ersatzprodukten, billigsten künstlichen Austauschern. Ja, eigentlich, bitte denken Sie darüber nach, ist es eine pure Schande!

Und dann fällt der Werbeindustrie, vor Zynismus triefend, keine andere Werbebotschaft ein als ‚Kälber würden...?‘

Der Rewe-Konzern zeigt sich hier nicht zum ersten Mal selbst die rote Karte!



Wenn Sie dies genau so sehen, bitte schreiben Sie an Billa - lassen Sie dem Konzern Ihre Meinung wissen; nur so kann sich das ethische Empfinden ändern, oder zumindest an die Wünsche der KundInnen angepasst werden!!!!

http://www.billa.at/Layouts/dd_bi_single.aspx?folderId=122&pageId=1010842

Bitte helfen sie uns helfen!

Um wirkungsvoll agieren zu können benötigen wir Sie als UnterstützerInnen, als treue SpenderInnen und SponsorInnen, weil Sie es sind, die unsere Arbeit erst möglich machen!

Verein RespekTiere
Salzburger Sparkasse BLZ: 20404
Kontonummer: 2345
BIC: SBGSAT2S
IBAN: AT132040400000002345

Deutschland:
Verein RespekTiere
Volksbank RB Oberbayern BLZ: 71090000
Kontonummer: 215961
BIC: GENODEF1BGL
IBAN: 43710900000000215961